



Streiknachrichten

Ausgabe 10 – 23. Juni 2009

Achtung, Geisterfahrer

Die vierte Streikwoche ist angelaufen, und an den bundesdeutschen EDS-Standorten sind die Reihen der streikenden EDS-Beschäftigten fest geschlossen.

Dass die Streikfront über Wochen steht und die streikenden Beschäftigten noch zulegen können, hatten die EDS-Manager offensichtlich nicht erwartet. Prompt haben sie am Wochenende ihre Prämie für potentielle Streikbrecher erhöht. In Schweinfurt sollen sie einem externen Kollegen sage und schreibe 1500 Euro je Tag geboten haben. Der Kollege hat die Silberlinge dennoch abgelehnt, Solidarität mit den Streikenden ist ihm wichtiger als schmutziges Geld.

Lernen die Chefs denn nichts? Und was soll das alberne Gerede, Tarifverträge seien in der Branche unüblich? Viele Beschäftigte vergleichen die EDS-Geschäftsführer längst mit Geisterfahrern, die die Orientierung verloren haben. Oder gibt es bei Siemens, IT Solutions and Services, keine Tarifverträge?



Gestern haben Streikende aus NRW in Bochum demonstriert

Oder bei Fujitsu Technology Solutions? Oder bei T-Systems? Ja, Herr Hansen, auch in der IT-Branche gehören Tarifverträge inzwischen zur Normalität. Sicher ist: Drei Wochen Streik

haben das Selbstbewusstsein der Beschäftigten weiter gestärkt. Die Streikenden wissen, dass sie die EDS-Gewinne erwirtschaften und das Recht auf eine tarifliche Beschäftigungssicherung und

tariflich abgesicherte Entgelte haben. Solange die Geschäftsleitung nicht mit den Streikenden verhandelt und die Forderungen der Beschäftigten ignoriert, wird weitergestreikt.

Solidarität...

...aus Spanien

„.....if you want, to support us, then do not try to make up for our work. We are not on sick leave! Instead: Escalate. I love my job and would like to still work with you in the future.“

Brief eines Essener Kollegen nach Zaragoza

Danach hat die Gewerkschaft CCOO alle Mitglieder informiert:

„This mail has been sent by one of our EDS colleagues in Germany. The reality is being destructive in all around Europe, as you know. It is time to take actions with the company. We now, that the company is asking to employees in Zaragoza for covering our mates in Germany who are on strike. Most probably, tomorrow we will be in the same situation that German employees, and then we will ask for solidarity as they are requiring now.“

Gewerkschaft CCOO

Rüsselsheim

Streikende informieren Opel-Belegschaft

Ein Demonstrationszug von 500 bis 600 streikenden EDS-Beschäftigten ist gestern zum Rüsselsheimer Adam-Opel-Haus gezogen, um den EDS-Kunden Opel über den Streik bei EDS zu informieren.

„Nicht wir sind es, die diesen Streik gewollt haben“, rief Streikleiter Armin Gross, „es ist die EDS-Geschäftsleitung, die sich verweigert und ohne Not 839 Beschäftigte auf die Straße setzen will“. Anschließend verlas Thomas Müller von ver.di einen Brief der Gewerkschaften an die Opel-Geschäftsführung. Darin werden die Geschäftsleitung von Opel um „einen kleinen Beitrag“ für eine „Verhandlungslösung“ gebeten. „Das liegt auch im Interesse von Opel“, ergänzte Stefan Buchal vom EDS-Betriebsrat, „denn mit 839 Beschäftigten weniger ist die derzeitige Qualität nicht zu halten.“

Die Opelaner, die gerade selbst für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze kämpfen, verstehen das. Und so hat sich Betriebsratsvorsitzender Klaus Franz im Namen der Belegschaft mit den Streikenden solidarisch erklärt. Er wisse aus eigener Erfahrung, wie wertvoll Tarifverträge für die Beschäftigten seien.

Anschließend ging es noch zum

Unterschriften sammeln in die Rüsselsheimer Innenstadt. „Bitte machen Sie mit ihrer Unterschrift auf der Rückseite Ihren Unmut über die unsozialen Geschäftspraktiken bei EDS deutlich“, heißt es auf der „Streikinformati-on“. Die Liste mit den Unterschriften soll in der Einigungsstelle an die EDS-Geschäftsleitung übergeben werden.“



Streikende haben Opel besucht

Bremen

„Reserviert für Streikbrecher“

Streikbrecher bei Arcelor Mittal trauen sich nicht mehr in die Kantine.

Wie läuft es in Bremen? „Immer besser“, sagt der Streikleiter Volker Stahmann. Gestern fuhr den Streikenden mit Bussen zu den Hannoveraner Kollegen in der Außenstelle. Gemeinsam zogen sie durch die Innenstadt, die nun gelb sah. Gelb, wie die T-Shirts, auf denen steht: Ich bin ein Opfer der Profitgier. Große Streikunterstützung kam gestern auch wieder vom EDS-Kunden Arcelor Mittal. Dort betätigen sich EDS-Chefs seit Beginn des Arbeitskampfes als Streikbrecher. Jetzt hat der

Arcelor- Betriebsrat einen Tisch in der Kantine für die Herren reserviert: „Für die Streikbrecher bei EDS“, steht auf dem Schild. Seitdem bleibt der Tisch leer.

Am frühen Abend stand eine Veranstaltung der Bremer Bürgerschaft auf dem Plan, für die sich vierzig Streikende angemeldet haben. Thema: Finanzkrise und Schutzschirm für die Arbeitnehmer. „Wir wollen die Bremer SPD noch einmal auf den Konflikt bei EDS hinweisen und ihre Solidarität einfordern“, begründete Streikleiter Volker Stahmann den Besuch. Bei Redaktionsschluss lief die Veranstaltung noch.



Demonstration in Hannover



Unterschrift für den Streik



Demonstration in Bochum

NRW-Aktionstag

„Ihr seid nicht allein“

Rund 150 EDS-Streikende aus Bochum, Essen und Wuppertal besuchten gestern die Betriebsversammlung von Opel im Bochumer Ruhrcongress.

„Toll, dass ihr euch einen Moment Zeit nehmt“, ruft die

EDS-Gesamtbetriebsratsvorsitzende Sabine Bube am Rednerpult den – geschätzt – 2000 Opelanern zu, „ich weiß, ihr habt selbst genügend Sorgen.“ Neben und vor Bube stehen Kollegen und Kolleginnen mit dem gelben „Streik-bei-EDS“-T-Shirt. Jemand hält ein Schild hoch: „Wir sind: Engagiert, Durchsetzungsstark, Serviceorientiert, nicht Habgierig und Profitsüchtig“. Auch so lässt sich der Konflikt EDS – HP buchstabieren. Bube schildert kurz die Situation: „HP hat uns gekauft und entschieden, weltweit 24 600 von uns auf die Straße zu setzen. Nicht, weil die Zahlen schlecht sind, sondern um die Gewinnspanne zu verdoppeln.“ Die Opelaner reagieren mit Buhrufen und Pfiffen. Opel-Betriebsratsvorsitzender Rainer Einenkel erinnert an die gemeinsamen Wurzeln, denn EDS war einmal die EDV-Tochter von General Motors. Er und

Bube haben bei Opel gelernt, waren gemeinsam in der Jugendvertretung. Jetzt mobilisieren sie ihre Belegschaften gegen die Kahlschlagpolitik ihrer Geschäftsleitungen. Einenkel versichert den EDSLern: „Ihr seid nicht allein!“

Verstärkt um Streikende aus Köln ziehen die Demonstranten dann lautstark durch die Bochumer Innenstadt. Bei der Kundgebung am Rathaus hat sich die Bochumer SPD-Fraktion mit den Streikenden solidarisiert.

Bildungsstreik

EDSler unterstützen Studenten

Bekleidet mit den gelben Streik-T-Shirts, haben Streikende aus Wuppertal am Samstag den Bildungsstreik der Studierenden in Düsseldorf unterstützt. „Viele Studenten wollten Informationen über unseren Streik“, berichtet Martin Geiss von der Streikleitung, „wir haben ihnen deutliche gemacht, um was es geht: HP will ohne Not, aus reiner Profitgier, Personal abbauen.“ Die Demo durch Düsseldorf dauerte dreieinhalb Stunden.



Bochum: Protest gegen profitsüchtige Manager

Ludwigsburg

Auch Home-Office-Kollegen dabei

In Ludwigsburg zogen auch gestern wieder ab sechs Uhr morgens die Streikposten auf, um den Eingang zum EDS-Gebäude zu blockieren.

Christian Zerbin, Betriebsrat und in der lokalen und zentralen Streikleitung: „Es gibt immer



Streikfrühstück vor dem Haupteingang

noch einige, bei denen der Groschen noch nicht gefallen ist.“ Es sind aber wirklich nur einzelne. Denn von den 43 Beschäftigten in Ludwigsburg haben sich bis zum frühen Morgen 30 ver-

sammelt, Tische und Plakate aufgestellt. Alle sind von Anfang an dabei geblieben – und werden dabei bleiben, gemeinsam mit den anderen Standorten. Bis die Geschäftsführer sich aus ihrer Betonstarre rühren.

Mit von der Partie sind auch einige Kollegen, die „zu Hause“ streiken, also im Home-Office. Sie haben zum Teil sehr lange Anfahrtswege, bleiben aber mit den Kollegen vor Ort in ständiger Verbindung. Christian Zerbin schmunzelt: „Die haben eine Streikkappe auf, die Gewerkschaftsfahne zur Seite und blasen einmal pro Stunde in die

Trillerpfeife“.

Für die nächsten Tage gibt es schon viele Ideen. Was als nächstes dran ist, wird aber noch nicht verraten. Die Geschäftsleitung soll staunen.

Leuna

Streik steht auch in der vierten Woche

„Wir freuen uns, dabei zu sein.“ Das ist die einhellige Meinung in Leuna.

Vergangene Woche, beim Aktionstag in Rüsselsheim, hatten sie zusammen mit den Bremern den anstrengendsten Anfahrtsweg. Aber Strapazen interessieren die Beschäftigten in Leuna nicht. Fest steht, sie werden auch weiterhin zusammen

mit den anderen Standorten kämpfen, bis die Geschäftsführung von HP zur Vernunft kommt.

Für sie war der gestrige Streiktag hauptsächlich ein Nachdenk- und Beratungstag über die weitere Strategie.

Den ebenfalls in Leuna streikenden Erzieherinnen überbrachten sie ihre solidarischen Grüße.



Die Leunaer sind gut aufgestellt

Schweinfurt

EDS sucht Streikbrecher

Am „Kundentag“ sind die Streikenden beim wichtigsten EDS-Kunden SKF aufgetaucht.

Es war gestern in Schweinfurt extrem kalt. Das hat die Streikenden Kollegen aber nicht davon abhalten können, vor das Gebäude des Hauptkunden SKF zu ziehen. Dort fand eine Aufsichtsratssitzung mit internationaler Beteiligung statt. An den stellvertretenden Vorsitzenden wurde ein Brief übergeben, der die Streikziele erläuterte. Gleichzeitig ging die Bitte an das Management, einen Beitrag zur Lösung des Konflikts zu leisten, damit EDS endlich mit

den Beschäftigten verhandelt. Im Anschluss ging es in die Innenstadt. In kurzer Zeit hat-

ten die Streikenden über 800 Unterschriften zusammen. Sie sollen heute der EDS-Ge-

schäftsführung übergeben werden.

Wie nervös die Geschäftsführer von HP werden, zeigt folgendes. Sie suchten für 1500 Euro am Tag einen externen Streikbrecher, der dringende Arbeiten erledigen sollte. Unter den Streikenden ist natürlich die Empörung groß. Andererseits sagen sich die Kollegen: Der Streik zeigt Wirkung. Und somit sehen sie sich durch den Vorfall sogar ermutigt. Sie wissen sich auf dem richtigen Weg.



Streikende vor der SKF-Aufsichtsratssitzung